

## Plastik bedroht junge Meeresschildkröten

Einer neuen Studie zufolge tragen junge Meeresschildkröten häufiger Plastik in sich als ältere – und laufen somit größere Gefahr, dadurch zu sterben. Zu diesem Ergebnis kommen australische Forscher, die unter anderem rund 250 tote Meeresschildkröten untersuchten. Wie die Autoren im Fachblatt „Scientific Reports“ schreiben, hatte mehr als jedes zweite kleinere Jungtier Plastiktelle im Magen-Darm-Trakt, bei den größeren Jungtieren knapp jedes vierte. Bei jugendlichen und ausgewachsenen Schildkröten war es grob jedes sechste Tier. Kein Plastik fanden die Wissenschaftler lediglich in Schlüpfingen. Die Plastikfunde wogen zwischen 0,01 und 10,41 Gramm. Die Forscher erklären ihr Resultat unter anderem damit, dass jüngere Tiere tendenziell eher dort fressen, wo sich auch mehr Plastik im Meer befindet: in küstennahen Gebieten und nahe an der Wasseroberfläche. Die untersuchten Tiere stammen aus Queensland, wo sie entweder tot strandeten oder später in Rehabilitationseinrichtungen starben. *dpa*

## Wanderung am dritten Europäischen Pilztag

Zum dritten Mal findet am 22. September der Europäische Pilztag statt. Das Event ist der Begründerin und Herausgeberin einer deutschen Pilzzeitschrift „Der Tintling“ zu verdanken: der Naturfreundin Karin Montag, die das Studium der Pilze zu ihrem Lebenswerk gemacht hat und mit dieser Initiative auf deren wichtige Rolle in der Natur hinweisen will. Denn die Bedeutung der Pilze ist für das alltägliche Leben größer als vielleicht gedacht: Ohne ihr Zutun wäre die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln wie etwa Brot, Käse, Wurst, Bier oder Wein nicht möglich. Auch Zitronensäure, die in vielfältiger Form sowohl in Nahrungsmitteln und Getränken als auch in Reinigungsmitteln benutzt wird, ist einem Schimmelpilz zu verdanken. Zum dritten Europäischen Pilztag



Der Steinpilz ist ein beliebter Speisepilz. (FOTO: J. THORN)

veranstaltet die Pilzgruppe eine Gratswanderung und wird bemüht sein, alle Fragen zum Thema „Pilz“ zu beantworten. Treffpunkt: 14.30 Uhr im Hinterhof des Hauses der Natur auf Kockelschauer. Nach einer kurzen Einführung in die Pilzwelt werden die Teilnehmer sich nach einer etwa zweistündigen Wanderung um die Brakweileren herum erneut im Hinterhof treffen, um die Runde zu begutachten. C. [www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu)

## Nachhaltigkeit im Blick

Start der „Semaines de l'éducation au développement durable“ am 23. September

VON MICHAEL JUCHMES

**Bio-Lebensmittel, fair gehandelte Kleidung und Energie aus Wind- und Wasserkraft – immer mehr Menschen sind sich der Auswirkungen des alltäglichen Lebens auf Umwelt und Gesellschaft bewusst. Doch noch sind nicht alle Wissenslücken und Fragen geklärt.**

Was passiert mit dem Abfall, und wie lässt er sich reduzieren? Unter welchen Arbeitsbedingungen arbeiten die Menschen, die T-Shirts angefertigt haben, die tagtäglich getragen werden? Was kann jeder in Luxemburg tun, um nachhaltig zu leben? Diese und viele weitere Fragen stehen im Fokus der „Semaines de l'éducation au développement durable“, die vom 23. September bis 7. Oktober stattfinden und an vielen Orten des Großherzogtums zum Erdecken, Erleben und Schmecken einladen.

### Spielerische Vermittlung

Bei der diesjährigen Aktion, die sich erstmals über einen Zeitraum von zwei Wochen erstreckt, sind insgesamt 39 Akteure beteiligt – darunter 19 Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Auf dem Programm stehen verschiedene Aktivitäten: gastronomische Wanderungen, Filmabende, Diskussionsrunden. „Wir haben versucht, das Ganze interaktiv zu gestalten“, erklärt Nathalie Oberweis vom Co-

**Wenn alle so leben würden wie in Luxemburg, bräuchte man eigentlich sieben Planeten Erde.**



Ben Max von der ASTM (Action Solidarité Tiers Morale): „Man muss alles versuchen, um so viele Menschen wie möglich zu erreichen – der gemeinsame Nenner ist Nachhaltigkeit.“ (FOTO: ANOÛK ANTONY)

## Die Crux mit den langen Haaren

TIERÄRZTIN DR. ROMI ROTH

ben werden. Erwachsene Katzen können nämlich meistens Laktose (Milchzucker) nicht mehr verdauen, was bei gesunden Tieren zu leichtem Durchfall und bei chronisch leicht verstopften Tieren eben einfach zu besserem Stuhlgang führt. Nach dem gleichen Prinzip hilft auch Laktulose aus der Apotheke. Bei Verstopfung sollte die Streu alle drei Tage erneuert und die Kiste mit Wasser und Seife gereinigt werden.

Immer wieder bringen ratlose, etwas unerfahrene Besitzer Katzen mit sogenannter Obstipation (falscher Verstopfung) zur Sprechstunde. In einem solchen Fall hat sich das Fell im Bereich um den Darmausgang verfilzt. Die oft entweder zu dicke oder kranke Katze kann sich in

dem Bereich nicht ihrer Fellpflege widmen, sodass ein regelrechter Deckel aus Kot und Haaren das Evakuieren des Stuhls behindert.

Wenn eine Katze nach einem chirurgischen Eingriff an Darmträgheit leidet, ist dies sehr häufig auf die Nach- und Nebenwirkungen von Narkosemedikamenten zurück zu führen. Opiate zum Beispiel bewirken ganz allgemein eine starke Verringerung der Muskelaktivität des Verdauungstraktes und damit auch eine Verstopfung, die allerdings nach ei-

nigen Tagen wieder von selbst verschwindet.

### Helfender Eingriff muss sein

Bei einer schweren Verstopfung, die sich wie bei Stella durch das totale Ausbleiben des Kotablasses, einen harten oder aufgebähten Bauch sowie Schmerzen und Erbrechen von leichten Formen deutlich unterscheidet, muss der Tierarzt aufgesucht werden. Stella ist ein sehr nervöses Tier, das unter Stress lit, weil ihre Besitzer ein paar Tage verreiselt waren und die Katzenstier sie nicht gebürstet hatten.

Sie neigt dazu, übermäßige Fellpflege zu betreiben und dabei viele Haarballen zu verschlucken. Da sie diese nicht erbricht, kommt es in ziemlich regelmäßigen Abständen zur vollständigen Verstopfung, die, unter Sedierung, nur mehr vom Tierarzt durch das Leeren des Darms behoben werden können.



(FOTOS: SHUTTERSTOCK)